

CORPORATE PUBLISHING MIT K4



Christoph von Schoeller,
geschäftsführender
Gesellschafter von Schoeller
Communications.

Schoeller Corporate Communications, Wien und Hamburg, hat ihren Publishing-Workflow mit dem Redaktionssystem K4 von vjoon auf neue Beine gestellt und konnte damit die Zusammenarbeit mit ihren Auftraggebern optimieren.

SCHOELLER CORPORATE COMMUNICATIONS mit Sitz in Hamburg und Wien berät seit 16 Jahren Unternehmen bei deren Finanzmarktkommunikation. 15 Mitarbeiter planen, texten und layouten Geschäftsberichte für namhafte Kunden wie Constantia Packaging AG, Sparkassen Immobilien AG, PORR AG, Quelle Versicherungen AG, KAP Beteiligungs-AG und viele mehr. Die von Schoeller erstellten Berichte erhalten regelmäßig internationale Auszeichnungen im Bereich Finanzkommunikation: 2009 bekamen die Sparkassen Immobilien AG und die Constantia Packaging AG Auszeichnungen bei den ARC Awards, dem weltweit renommiertesten Wettbewerb für Geschäftsberichte.

Kürzere Produktionszyklen. Aufgrund verschärfter Publizitätsregeln für veröffentlichungspflichtige sowie börsennotierte Unternehmen müssen die Kunden von Schoeller in immer kürzerer Zeit immer mehr Daten in ihren Geschäftsberichten veröffentlichen. Hinzu kommt, dass einerseits die Abstimmungsprozesse komplexer werden, andererseits aber laufend besser, schneller und

» Der Kunde kann sich die Vorteile des Systems ohne zusätzlichen Aufwand zunutze machen. «

günstiger produziert werden muss und die Berichte zeitgleich zumindest zweisprachig erscheinen sollen.

Da die Veröffentlichungstermine unumstößlich sind, muss Schoeller Verzögerungen auffangen, die oftmals auf Kundenseite entstehen. Nacht- und Wochenendschichten waren früher die Regel und bis zu 50 Korrekturläufe nicht ungewöhnlich. Die Korrekturen bekam Schoeller meist per Fax/Scan/PDF vom Kunden, und anschließend übertrugen die Grafiker die Änderungen

in InDesign. Danach erstellte Schoeller wieder ein neues PDF, das per E-Mail an die Kunden zurückging. Auf Kundenseite wiederum mussten die Änderungen kontrolliert werden. Dieser Zustand war für alle Beteiligten in hohem Maß ineffizient und enthielt eine Vielzahl von Fehlerquellen. So kam es vereinzelt zu Neudrucken – zum Teil sogar auf eigene Kosten. Daher fasste Schoeller Corporate Communications den Entschluss, ein professionelles Redaktionssystem einzusetzen, das dem Kunden wie der Agentur eine Zeitersparnis bringen und den Produktionsablauf deutlich vereinfachen sollte.

Ein vollwertiges Redaktionssystem. Im Herbst 2006 untersuchte Schoeller den Markt nach einer Lösung. Die Ansprüche waren klar: Sie sollte die Korrekturläufe effizienter gestalten, das Nadelöhr Grafik am Ende des Workflows entlasten, Kunden sowie externe Grafiker und Übersetzer direkt einbinden und eine bessere Vernetzung der beiden Standorte ermöglichen.

Im Gegensatz zu einer webbasierenden Workflow-Lösung entschied Schoeller sich bewusst für ein vollwertiges Redaktionssystem. Der Grund: Es bot in Hinblick auf Versionierung, Verfolgung von Änderungen und Strukturierung des Workflows bessere Voraussetzungen für die Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Agentur. „Ende 2007 haben wir uns für K4 entschieden, weil dies für eine Agentur mit mehreren Standorten sowie externen freien Mitarbeitern die richtige Lösung bietet“, berichtet Christoph von Schoeller, geschäftsführender Gesellschafter von Schoeller Corporate Communications. „Zum einen bietet die browserbasierte Anwendung mit dem K4 Web Editor auch Kunden den Zugriff auf das System, die in ihrer eigenen IT-Landschaft keine fremde Software oder Server installieren wollen. Zum anderen ist er leicht zu bedienen, so dass Kunden schnell damit arbeiten können.“

Die von Schoeller erstellten Berichte erhalten regelmäßig internationale Auszeichnungen.



Anwendungsbereiche und Vorteile. Mittlerweile nutzen fünf Kunden das K4-Redaktionssystem für die Erstellung von Geschäfts- und Quartalsberichten, Broschüren und Mitarbeitermagazinen. Auf grafischer Ebene setzt Schoeller InDesign CS4 ein, für den Text InCopy CS4. Schoellers Kunden sind sowohl über InCopy als auch über den Web Editor in den Produktionsprozess eingebunden. Für die interne Abstimmung ist der browserbasierte K4 Web Editor gerade für jene Kunden nützlich, die viel unterwegs sind, da sie flexibel Textkorrekturen oder Freigaben vornehmen können. Für Projektleiter sowie Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen ist der Einsatz von InCopy jedoch zu empfehlen, da nur damit Änderungen nachvollzogen und Tabellen geändert werden können. Besonders die Abstimmung mit den Auftraggebern hat sich durch K4 wesentlich vereinfacht: Wo früher ausschließlich Grafiker Textkorrekturen in die Dokumente einarbeiten konnten, sind heute die Redakteure oder Lektoren bei Kunden und Agentur selbstständig dazu in der Lage.

Ein weiterer Vorteile ist, dass mehrere Personen gleichzeitig an einer Publikation arbeiten können. Kunden- und Agenturmitarbeiter schreiben direkt in das Layout und haben dabei exakte Kontrolle über die Textlänge. Jeder Benutzer sieht seine anstehenden Aufgaben in einer übersichtlichen, stets aktuellen Liste. Außerdem ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter stets in der aktuellen Version arbeiten und Änderungen sowie Notizen in den verschiedenen Versionen nachvollziehen können. Jeder Anwender kann selbstständig PDFs aus dem System erstellen, was die Grafik deutlich entlastet und die Kunden unabhängiger macht.

K4 als Service-Tool. „Über die Klarheit und Zeitersparnis hinaus bieten wir unseren Kunden einen weiteren Vorteil“, sagt Christoph von Schoeller, „und zwar die komplette Administration und Back-up-Infrastruktur, und der Kunde kann sich die Vorteile des Systems ohne zusätzlichen Aufwand zunutze machen. Dabei sind wir vollkommen flexibel und können je nach IT-Infrastruktur unserer Kunden individuelle Lösungen über InCopy, K4 Web Editor oder Terminal/InCopy anbieten. Diese Einfachheit und Variabilität waren letztendlich eines der Argumente für den Einsatz von K4 bei unseren Kunden.“ Publisher und Technologiepartner können den neuen K4-Integrationspartner für Österreich, be-go.at, vom 12. bis 15. Oktober auf der IFRA Expo 2009 in Wien am vjoon-Stand (Halle A, Stand 410) treffen. ☺

Der Standard: Tägliche Generalprobe mit OKI



Täglich produziert Der Standard ein Exemplar der Zeitung zur Vorab-Ansicht. Ein OKI Drucker sorgt dafür, dass Format und Farbe dem Original entsprechen.

Zu den unverkennbaren Eigenschaften der „Zeitung für Leser“ zählte von Anfang an das Layout. Heute erscheinen täglich rund 110.000 Exemplare von Der Standard, gedruckt auf dem typischen rosa Zeitungspapier.

Generalprobe: den Ton treffen

Wichtiger Fixpunkt der Produktion ist der finale „Probeausdruck“. Bevor die Walzen für die Großauflage starten, wird das Ergebnis anhand eines Proofs abgesegnet. Damit die Generalprobe reibungslos funktioniert und der Ausdruck der echten Standard-Ausgabe entspricht, wählte der Verlag einen professionellen OKI ES3640XF Farbdrucker aus. Das Gerät liefert mittels EFI Color Proof farbkonsistente Ergebnisse und ist für professionelles Print-on-Demand sowie schnellen, kostengünstigen Foto- und Layoutproof bestens geeignet.

Überschaubare Produktionskosten

Um die Kosten im Hinblick auf Verbrauchsmaterialien transparent zu halten, wurde die OKI Printer Flatrate (www.okiprinterflatrate.at) – eine monatliche Pauschale für den erforderlichen Farbdruk-Bedarf – ausgehandelt. Zusätzliche Servicekosten fallen dank kostenloser 3-Jahres-Garantie mit Vor-Ort und Next Day Service nicht an.

„Wir müssen uns in der Produktion auf die Stabilität und Qualität eines Produkts verlassen können. Das Probeexemplar, der sogenannte Proof, ist ein wichtiges Instrument, um das gedruckte Exemplar nachzuempfinden. Das bekommen wir mit dem OKI ES3640XF am besten hin“, so Georg Lasser, Leiter der Produktion.

Farbechte Prints mit OKI:

- Print-on-Demand Lösungen von Klein- bis Panoramaformat
- Tools & Partner für exaktes Colour-Proofing
- Kleine Punktgröße mit OKI LED Drucktechnologie
- Inkl. 3-Jahres-Garantie mit Vor-Ort Next Day Service

www.oki.at

In Kooperation mit
dp3-digital pre press & printing solutions